



Vertrag über deutsch-französische Forschung im thüringischen Löbichau:  
200 Jahre nach dem Wiener Kongress soll gemeinsam geforscht werden

**200 Jahre nach dem Wiener Kongress ist am Sonntag, 16. August 2015, ein französisch-deutscher Vertrag unterzeichnet worden, der gemeinsame Forschungsarbeiten des Museums Burg Posterstein und der Pariser Gesellschaft Les Amis de Talleyrand ermöglichen und fortführen soll. Schon einmal in der Geschichte unterhielt man in dem kleinen thüringischen Ort Löbichau Relationen über europäische Grenzen hinweg. Vor zwei Jahrhunderten betrieb die schöne und gebildete Herzogin Anna Dorothea von Kurland (1761–1821) hier einen bekannten Salon und gemeinsam mit ihren Töchtern pflegte sie Kontakte in die höchsten politischen Ebenen, darunter zu Zar Alexander I., Friedrich Wilhelm III., Talleyrand und Metternich, in Paris, Löbichau und Wien.**

Anlässlich der Eröffnung der Sonderausstellung "Salongeschichten: Paris – Löbichau – Wien" am 16. August 2015, erhielt das thüringische Museum Burg Posterstein internationalen Besuch: Roland Martinet, den Präsidenten der französischen Gesellschaft der Freunde Talleyrands, die historische Forschungen zum berühmten französischen Diplomat Charles Maurice de Talleyrand Perigord betreibt, Elisabeth Blaack von Einsiedel, eine Urenkelin der Herzogin von Kurland, mit ihrer Tochter, sowie weitere Mitglieder von Les Amis de Talleyrand. Die Pariser Besucher kamen nicht zum ersten Mal und nun, anlässlich einer weiteren Postersteiner Sonderausstellung zur europäischen Salonkultur, sollte die gemeinsame Arbeit im Dienste der Geschichte vertraglich festgehalten werden.

### **Talleyrands Briefe erstmals auf Deutsch**

Im Archiv der Universität Breslau ist aufgezeichnet, dass bis 1914 in Sagan 379 handschriftliche Briefe des Ministers Talleyrand an Anna Dorothea von Kurland lagerten. 372 Briefe aus der Zeit zwischen 1809 und 1821 befinden sich heute im Archiv der Familie Talleyrand und wurden 1976 teilweise veröffentlicht vom ehemaligen Kabinettsleiter Präsident de Gaulles Gaston Palewski (1901–1984), der mit einer Talleyrand verheiratet war. Dieser historische Schatz, verfasst in französischer Sprache, erlaubt einen einmaligen Blick auf die Geschehnisse des Wiener Kongresses, abseits der offiziellen Korrespondenz Talleyrands.

Anlässlich des 250. Geburtstags der Herzogin von Kurland konnten 2011 erste Früchte der Zusammenarbeit zwischen dem Museum Burg Posterstein und Les Amis de Talleyrand gezeigt werden. Im Buch "Die Herzogin von Kurland im Spiegel ihrer Zeitgenossen" erschienen Beiträge verschiedener internationaler Autoren, darunter erstmals in deutscher Übersetzung Auszüge aus den zahlreichen Briefen, die Charles Maurice de Talleyrand während des Wiener Kongresses an seine "liebe Freundin" Anna Dorothea von Kurland schrieb. Egal, ob beide sich in Wien oder an verschiedenen Orten aufhielten, unterrichteten sie einander über das politische und menschliche Geschehen um sie herum. Als er am 25. Mai 1815 bald abreisen musste, schrieb er der Herzogin: *"Das ist die traurigste Abfahrt, die man machen kann. (...) Ich bitte Sie, gute Vorkehrungen wegen Ihrer Briefe zu treffen. Denn zum wenigsten brauche ich diese Kraftquelle. Adieu. Ich liebe Sie und umarme Sie von ganzem Herzen."*

Neben der eigenen persönlichen Freundschaft der Herzogin von Kurland zu Talleyrand, war ihre jüngste Tochter Dorothee, verheiratet mit Talleyrands Neffen, seine ständige Begleiterin beim Wiener Kongress und seine spätere Alleinerbin. Ihre ältere Schwester Wilhelmine von Sagan führte in der Wiener Schenkenstraße einen populären Salon und übte durch ihre Liaison mit Staatskanzler Metternich, dem Leiter des Kongresses, ebenfalls keinen geringen Einfluss auf die politischen Geschehnisse aus.

### **Paris, Wien und ... Löbichau**

2014 konnte das Museum Burg Posterstein mit finanzieller Unterstützung des Freistaats Thüringen und der Bürgerstiftung Altenburger Land eine einmalige Sammlung von 47 kleinformatischen Aquarellen des Malers Ernst Welker ankaufen. Die Zeichnungen aus den Jahren 1819/20 portraituren Gäste des Musenhofs Löbichau auf witzige Art und Weise in Tiergestalt. Unter den Dargestellten befindet sich nicht nur die Herzogin von Kurland selbst, sondern auch ihre Tochter Wilhelmine von Sagan, deren Pflege-tochter Emilie von Binzer, der Dichter Tiedge, der Archäologe Böttiger und andere bekannte Persönlichkeiten dieser Zeit. Sie geben Einblicke ins Löbichauer Salonleben und das weitreichende Netzwerk der Herzogin.

Bei Rückfragen erreichen Sie Marlene Hofmann (Marketing & Kommunikation) unter [marlene-hofmann@burg-posterstein.de](mailto:marlene-hofmann@burg-posterstein.de).

#### **Bildunterschriften:**

Bild 1: Roland Martinet von Les Amis de Talleyrand und Sabine Hofmann vom Museumsverein Burg Posterstein bei der Vertragsunterzeichnung in Löbichau.

Bild 2: Roland Martinet von Les Amis de Talleyrand und Monika Diedrich vom Museumsverein Burg Posterstein bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Salongeschichten: Paris - Löbichau - Wien“ im Museum Burg Posterstein.

Bild 3: (von links nach rechts) Wilhelmine von Sagan, Dorothea von Kurland, Landrätin Michaela Sojka (Altenburger Land), Elisabeth Blaack von Einsiedel und der Gothaer Schauspieler Ralph-Uwe Heinz als Herzog von Gotha bei der Eröffnung der Sonderausstellung „Salongeschichten: Paris - Löbichau - Wien“ im Museum Burg Posterstein.

#### **Weiterführende Informationen:**

Les Amis de Talleyrand: <http://www.amis-talleyrand.org/fr/>

Museum Burg Posterstein: <http://www.burg-posterstein.de>;

Blog: <http://burgposterstein.wordpress.com>